

18-08 Kazue HAGA (1997)

## Bezeichnungen für Dinge und Begriffe, die aus dem Ausland gekommen sind

5 Wenn etwas aus China kommt, übernimmt man in Japan im allgemeinen auch die chinesischen Schriftzeichen, mit denen das in China bezeichnet wird, weil Japanisch auch mit chinesischen Schriftzeichen geschrieben wird. Solche Fremdwörter werden dann aber japanisch ausgesprochen und klingen anders als auf chinesisches.

10 Wenn etwas aus Ländern übernommen wird, in denen man keine chinesischen Schriftzeichen verwendet, muß man das irgendwie auf japanisch ausdrücken. Das ist nicht immer einfach, weil es manchmal schwer ist, ein entsprechendes japanisches Wort dafür zu finden. Ich glaube, es gibt 3 Möglichkeiten:

- 15 1.) Die ausländischen Bezeichnungen werden ins Japanische übersetzt,
- 2.) man übernimmt die ausländischen Bezeichnungen als Fremdwörter und versucht, sie auf japanisch ungefähr so zu schreiben, wie sie ausgesprochen werden, und
- 3.) man macht daraus, wie das Wort ausgesprochen wird, eine Abkürzung.

### 20 1.) **Japanische Bezeichnungen als Übersetzungen aus einer anderen Sprache**

Ich glaube, im wissenschaftlichen und technischen Bereich übersetzt man viele Bezeichnungen ins Japanische. Dabei setzt man oft mehrere chinesische Schriftzeichen zusammen. Beispiele sind dafür der Begriff des Aufhebens in der Hegelschen Philosophie, der Existentialismus und in der Technik das Nennmaß, von dem Abweichungen in bestimmten Grenzen zulässig sind. Dabei kommen oft schwierige japanische Wörter heraus, wie man sie im Alltag kaum verwendet.

30 Da das oft schwierige Bezeichnungen sind, ist es auch oft schwer, den Begriff zu verstehen, weil man die Wörter nicht versteht. Ich finde, es ist manchmal leichter, den Begriff zu verstehen, wenn man ihn in der Originalsprache liest oder hört.

35 Ich glaube, im Deutschen versucht man dagegen, möglichst viele Fremdwörter auf deutsch auszudrücken, und dabei verwendet man möglichst einfache Wörter, die man auch im Alltag verwendet. Ich glaube deswegen, für Deutsche ist es vielleicht nicht ganz einfach, sich diese Schwierigkeiten bei der japanischen Sprache vorzustellen. Ich habe 3 Jahre in einer Fabrik in Deutschland technische Unterlagen vom Japanischen ins Deutsche übersetzt. Manche deutsche Arbeitskollegen haben sich gewundert, daß ich 40 manche technische Bezeichnungen auch auf japanisch nicht verstanden habe und sie deshalb nicht übersetzen konnte, obwohl meine Muttersprache Japanisch ist und ich keine technischen Verständnisschwierigkeiten hatte.

**2.) Übernahme der ausländischen Bezeichnungen mit möglichst ähnlicher Aussprache**

Es gibt auch viele Bezeichnungen, die man einfach als Fremdwörter übernimmt, ohne zu versuchen, sie inhaltlich ins Japanische zu übersetzen. Solche Wörter muß man aber dann in japanischer Silbenschrift schreiben, und dann werden sie etwas anders ausgesprochen. Z. B. werden „Konzern“ und „Sprechchor“ im Japanischen ungefähr so ausgesprochen wie auf deutsch. Solche Fremdwörter gibt es in allen Bereichen, und im technischen Bereich gibt es bei Computern besonders viele solche Ausdrücke. Z. B. gibt es in der Computertechnik die Begriffe „Archiv“ und „Scanner“, und sie werden etwa eben so ausgesprochen, wie sie auf englisch ausgesprochen werden.

**3.)** Ich glaube, auch in Deutschland werden heutzutage viele Fremdwörter aus dem Englischen übernommen, z. B. beim Arbeiten mit Computern „scannen“ und „mailen“.

Im Japanischen werden solche Fremdwörter mit eckiger Silbenschrift geschrieben. Deswegen begreift man manchmal nicht gleich die Bedeutung. Im Japanischen verwendet man für die Stoßstange das entsprechende englische Wort als Fremdwort, aber ich glaube, man kann sich besser vorstellen, was das ist und was für eine Funktion das hat, wenn man das Wort Stoßstange auf deutsch hört.

Manche Ausdrücke werden auf japanisch so geschrieben, daß man sich nur schwer vorstellen kann, wie das Wort in der Sprache geschrieben wird, aus der es übernommen worden ist. Z. B. hat man im Japanischen für Lösungsmittel die Aussprache des englischen Wortes übernommen, aber ich glaube, die meisten Japaner erkennen nicht, wenn sie das japanische Wort sehen, wie das im Englischen geschrieben wird.

Japaner übernehmen manche Fremdwörter wahrscheinlich, weil sie sie als Fremdwörter verwenden möchten und versuchen gar nicht erst, sie inhaltlich ins Japanische zu übersetzen. Bei der Übung zur vergleichenden Landeskunde am 1. 2. 1997 haben manche Teilnehmer gesagt, daß Japaner als Bezeichnung für Warenhäuser, Restaurants, Geschäfte und Waren ausländische Wörter verwenden, weil die meisten Japaner solche ausländischen Bezeichnungen attraktiv finden. Solche ausländischen Bezeichnungen verwendet man in Japan nicht als Fremdwörter, weil es in Japan so etwas nicht gibt, sondern man übernimmt viele europäische und amerikanische Bezeichnungen für Dinge, die man auch auf japanisch bezeichnen kann, als Fremdwörter, weil solche ausländischen Bezeichnungen auf viele Japaner einen exotischen Eindruck machen. Fremdwörter, die aus Europa oder Amerika übernommen worden sind, fallen einem in japanischen Sätzen gleich auf, weil sie anders geschrieben werden als normale japanische Wörter; um sie etwa so ähnlich auszusprechen wie in der Sprache, aus der sie übernommen worden sind, werden sie im Japanischen mit eckiger Silbenschrift geschrieben, während

japanische Wörter normalerweise mit runder Silbenschrift oder mit chinesischen Schriftzeichen geschrieben werden. Im Japanischen fallen europäische und amerikanische Fremdwörter deswegen viel mehr auf als in europäischen Sprachen, weil sie da auch mit lateinischen Buchstaben geschrieben werden. Ich glaube deswegen, Deutschen fällt es schwerer als Japanern zu sagen, welche Wörter aus einer anderen europäischen Sprache übernommen worden sind, und selbst Wörter wie „Kimono“ fallen in europäischen Sätzen nicht besonders auf.

Als ich in Deutschland gearbeitet habe, hat ein japanischer Arbeitskollege einem deutschen Arbeitskollegen erzählt, was „Kaizen“ bedeutet. Der Deutsche hat diese Erklärung aber nicht akzeptiert und gesagt, daß der Japaner den Begriff wohl nicht richtig verstanden hat. Das liegt wahrscheinlich daran, daß ihm gar nicht klar war, daß das ein japanisches Wort ist, weil Europäer auch Fremdwörter aus Ländern, in denen man nicht mit lateinischen Buchstaben schreibt, mit lateinischen Buchstaben schreiben, ebenso wie ihre eigene Sprache, so daß einem Fremdwörter nicht auffallen und man sich deshalb gar nicht überlegt, woher sie kommen.

Da europäische und amerikanische Bezeichnungen in Japan auffallen und einen exotischen Eindruck machen, verwendet man solche Bezeichnungen oft für Zeitschriften und Waren. Dabei ist es nicht wichtig, daß man versteht, was die Wörter bedeuten. Weil man solche Wörter meist nicht ganz versteht, wirken solche Fremdwörter attraktiv, und man erwartet etwas Besonderes, wenn man so eine Bezeichnung sieht. Z. B. gibt es Zeitschriften mit einem französischen oder deutschen Wort als Titel, z. B. „Beruf“ oder „Bart“. Eine Frauenzeitschrift hat den französischen Titel „25“, und eine andere hat die Bezeichnung „Das Leben mit dreißig“ auf französisch („La vie de 30 ans“). Wenn das japanische Wörter wären, würden manche Frauen sagen, daß es nicht auf das Alter ankommt, aber da diese Bezeichnungen aus der französischen Sprache übernommen worden sind, machen die Zeitschriftentitel einen schicken Eindruck, und deswegen verkaufen sich die Zeitschriften auch gut.

Ein anderes Beispiel dafür ist ein Restaurant in der Nähe von der Fremdsprachen-Hochschule Tokio. Es heißt „Fairy House“, und dort bekommt man z. B. Spaghetti zu essen. Wenn man diese märchenhafte Bezeichnung sieht oder hört, stellen sich manche vielleicht vor, daß man dort märchenhaft gutes Essen zu essen bekommt.

Manche sagen, man sollte europäische und amerikanische Fremdwörter nicht in der eckigen Silbenschrift schreiben, sondern mit lateinischen Buchstaben so wie in der Originalsprache, aber mit lateinischen Buchstaben haben viele alte und ältere Japaner Schwierigkeiten. Man hat auch schon vorgeschlagen, die lateinischen Buchstaben der Schreibweise in

der eckigen Silbenschrift hinzuzufügen, damit man die Fremdwörter besser versteht, aber das wäre auch kompliziert, und fast niemand hat Lust, so genau hinzusehen. Aber auch viele junge Japaner können nicht gut Englisch und verstehen manches falsch. Bei dem Restaurant "Fairy House" steht die Bezeichnung in japanischer Silbenschrift und auf englisch an der Wand, aber ein Student hat das trotzdem mißverstanden. Er hat gedacht, das wäre so etwas wie ein Fährhaus, denn in Norddeutschland gibt es ein paar gute Restaurants, die so heißen, weil da früher eine Fähre angelegt hat. Ich glaube, lateinische Buchstaben sind in der japanischen Sprache ein Stilbruch, und vielleicht haben auch deswegen manche Japaner in japanischen Sätzen mit lateinischen Buchstaben Schwierigkeiten, auch wenn sie mit europäischen Sprachen, in denen alles mit lateinischen Buchstaben geschrieben wird, keine großen Schwierigkeiten haben.

Manche Fremdwörter werden im Japanischen in einem engeren Sinn verwendet als das Wort in der Fremdsprache, und manche Fremdwörter bekommen im Japanischen eine andere Bedeutung. In Japan hat man das deutsche Wort Arbeit als Fremdwort übernommen, aber man verwendet das Wort nur für einen Job zum Geldverdienen neben dem Studium oder in den Ferien. Die französische Präposition für „mit“ verwendet man im Japanischen als Fremdwort nur, um auszudrücken, daß eine Frau und ein Mann ein Paar bilden.

#### 4.) **Abkürzungen von Fremdwörtern**

Manche Fremdwörter werden auch noch abgekürzt. Wahrscheinlich ist Japanern die Aussprache solcher Fremdwörter zu kompliziert.

5.) Wie Fremdwörter abgekürzt werden, richtet sich danach, wie Japaner sie leichter aussprechen können, und nicht danach, wie die Wörter zusammengesetzt sind. Im Japanischen gibt es auch ein japanisches Wort für Generalprobe, aber man hat auch das deutsche Wort „Generalprobe“ als Fremdwort übernommen. Dieses Fremdwort verwendet man aber nur in abgekürzter Form. Die Abkürzung besteht aus der 1., 2. und 4. Silbe des Wortes „Generalprobe“.

Ein Bekannter von mir hat gesagt, daß japanische Orchestermusiker die Requiems von Mozart auch kurz „Moza-Requ“ nennen. Er meint, daß man im Japanischen nicht berücksichtigt, was für einen Rhythmus und was für eine Intonation ein ausländisches Wort hat. Ich glaube, das liegt daran, daß der Rhythmus und die Intonationen im Japanischen nicht so eine große Rolle spielen wie in den europäischen Sprachen.